

Wintersemester 2013/2014

Literaturwissenschaftliches Proseminar

BA B 2.1/a — BA B 2.2 — BA B 2.3 — LA (neu) A 2 — LA (neu) A 3/b

Schreiben, lesen, übertragen.

Schrift und Kommunikation in mittelalterlicher Epik.

Montags, 18-20 Uhr

Raum PB SR 123

14. 10. Einführung, Organisation
21. 10. *Gregorius I* (V. 1-922, insbesondere V. 699-769)
28. 10. *Gregorius II* (V. 923-2184, insbesondere V. 1558-1640, 1739-1798)
Das Vier-Seiten-Modell von Schulz von Thun
04. 11. *Gregorius III* (V. 2185-3100, insbesondere V. 2277-2403)
11. 11. *Gregorius IV* (V. 3101-4006, insbesondere V. 3155-3208, 3722-3784)
Burkart: Kommunikationstheorien
18. 11. *Parzival* (V. 624,20-627,18 und 644,20-655,2)
25. 11. *Titirel I* (Str. 137-144)
Parzival (V. 138,9-142,2 und 249,11-255,30 und 435,1-442,26 und 804,8-805,2)
Abgabe des 1. Essays
02. 12. *Titirel II* (Str. 145-154)
09. 12. *Titirel III* (Str. 155-175)
Rückgabe des 1. Essays
16. 12. *Schwanenritter* (V. 141-804)
Peter Strohschneider: Ur-Sprünge
- Weihnachtsferien —
13. 01. *Der Ackermann* (Kap. 1-5, 33-34 und Begleitschreiben)
20. 01. *Der Ring I* (V. 1-54 und 1618-2096)
Abgabe des 2. Essays
27. 01. *Der Ring II* (V. 2097-2622)
03. 02. Schlussdiskussion
Rückgabe des 2. Essays

Veranstaltungskommentar: Dass es mitunter sehr aufwendig ist, mit einer Nachricht Zeit und Raum zu überbrücken, gerät angesichts gegenwärtiger Kommunikationsmöglichkeiten wie eMail, SMS und Ähnlichem leicht in Vergessenheit. Wenn der Empfänger nicht unmittelbar präsent ist, sind – insbesondere in der Zeit vor einer elektronischen Signalübertragung – verschiedene Techniken, Institutionen, Menschen und Materialien notwendig, um Kommunikation zu ermöglichen.

Im Seminar werden wir uns anhand von Textpassagen verschiedener mittelalterlicher Texte (u. a. Wolframs *Parzival* und *Titirel*, Hartmanns *Gregorius*, Heinrich Wittenwilers *Ring*) mit den Ermöglichungsbedingungen von Kommunikation auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den materialen Aspekten vor allem von schriftlicher Kommunikation liegen. Zu fragen ist in diesem Zusammenhang aber auch nach Grundlagen bestimmter Formen mündlicher Kommunikation, etwa im Fall von Botengängen oder bei rechtlichen und gerichtlichen Verhandlungen.

Durch die Auseinandersetzung mit schriftgebundener Kommunikation dürften auch Fragen der Figurendarstellung, der Erregung von Affekten und nicht zuletzt auch Fragen nach der Modellierung von Autorschaft in den Blick geraten. Zudem weist das Seminarthema Berührungspunkte auf zur fast schon klassischen Forschungsdiskussion rund um die Differenz Mündlichkeit/Schriftlichkeit sowie zur Auseinandersetzung mit der Materialität und Präsenz von Geschriebenem, wie sie am Heidelberger Sonderforschungsbe- reich 933 (»Materiale Textkulturen«) stattfindet.

Texte: Auf moodle finden Sie die für das Seminar relevanten Textpassagen und Aufsätze (der Einschreibeschlüssel lautet »schriftkommunikation«). Die Dateien sind zum Teil recht groß; kommen Sie auf mich zu, falls es Probleme beim Herunterladen gibt. Hartmanns *Gregorius* sollten Sie sich allerdings anschaffen, etwa in der von Volker Mertens veranstalteten (und kommentierten) Ausgabe im Klassiker Verlag oder in der »klassischen« Ausgabe in der ATB-Reihe (herausgegeben von Hermann Paul). Auch eine *Parzival*-Ausgabe macht sich gut in Ihrem Bücherregal – z. B. die Ausgabe im de Gruyter-Verlag mit der Prosaübersetzung von Peter Knecht. Den *Ackermann* und Wittenwilers *Ring* gibt es in preiswerten Reclam-Ausgaben.

Organisatorisches: Wer öfter als zwei Mal fehlt, kann in diesem Seminar keinen Schein erwerben. Ausnahmen sind in besonderen Fällen möglich; bitte sprechen Sie mich rechtzeitig an. Im Laufe des Semesters müssen Sie zwei Essays mit jeweils etwa 6000-10000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) abgeben (das entspricht ungefähr 2-3 DIN A4-Seiten). Die rechtzeitige Abgabe dieser Essays ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

Ich empfehle, das Thema der **Hausarbeiten** mit mir abzusprechen; wenn Sie sich jedoch sicher sind, dass Sie wissen, was Sie tun, können Sie auch ohne meine Mitwirkung ein Thema wählen. Informationen zur Gestaltung der Hausarbeit finden Sie im »Vademecum«, das Sie auf den Internetseiten des Germanistischen Seminars herunterladen können. Die Hausarbeiten umfassen zehn bis (maximal) zwanzig Seiten und sind bis 31. März abzugeben (per Post, persönlich – oder per eMail im pdf-Format).

Michael Ott
michael.ott@gs.uni-heidelberg.de
Raum PB 232

Sprechstunde während der Vorlesungszeit:
Montags, 11-12 Uhr (und nach Vereinbarung)